

Anfrage Roth Simon und Mit. über die Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum freien Personenverkehr zwischen der Schweiz und der Europäischen Union im Kanton Luzern

eröffnet am 29. Juni 2026

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) untersucht regelmässig die Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum freien Personenverkehr zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Der Bericht über die Umsetzung der flankierenden Massnahmen präsentiert die Ergebnisse der Kontrolltätigkeit der Vollzugsorgane, d.h. der tripartiten Kommissionen (TPK) für Branchen ohne allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträgen (ave GAV) und der paritätischen Kommissionen (PK) für Branchen mit ave GAV.

Dabei zeigt sich, dass in vielen Kantonen der Lohnschutz nicht richtig umgesetzt wird. Sie kontrollieren zu wenig, und sie erlassen auch bei wiederholtem Lohndumping keine Mindestlöhne. 2025 haben Kontrolleurinnen und Kontrolleure knapp 145'000 Löhne bei Schweizer Arbeitgebern und Entsendebetrieben aus dem Ausland überprüft. In jedem fünften Betrieb haben sie zu tiefe Löhne festgestellt. Wo allgemeinverbindliche Gesamtarbeitsverträge (GAV) oder Normalarbeitsverträge (NAV) gelten, werden sogar in fast jedem dritten Betrieb die geltenden Mindestlöhne nicht eingehalten. In den anderen Branchen müssen orts- und branchenübliche Löhne eingehalten werden. Einzelne Kantone setzen dabei zu tiefe Massstäbe an. Deshalb kommen auch Arbeitgeber mit Dumping-Löhnen durch die Kontrollen. Die Kantone müssten eigentlich pro Jahr mindestens drei Prozent aller Schweizer Arbeitgeber ohne GAV kontrollieren. Ein Betrieb würde damit alle 33 Jahre einmal kontrolliert. Für mehr als die Hälfte der Kantone ist selbst das zu viel. So werden die flankierenden Massnahmen zum Papiertiger.

Für uns stellen sich folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den Umfang und die Qualität der Umsetzung der flankierenden Massnahmen im Kanton Luzern?
2. Wie hat sich die absolute und die relative Zahl der durchgeführten Kontrollen im Kanton Luzern seit 2017 entwickelt?
3. Wie viele Jahre dauert es, bis sämtliche Betriebe im Kanton Luzern mindestens einmal kontrolliert worden sind? Werden die Vorgaben damit eingehalten?
4. Wie hoch liegt die Kontrolltätigkeit in Fokusbranchen?
5. Welche orts- und branchenüblichen Mindestlöhne gelten im Kanton Luzern?
6. Wie hat sich die Zahl der festgestellten Verstösse seit 2017 entwickelt (nach Möglichkeit aufgeschlüsselt nach Branchen)?
7. Wie hoch liegt die Kontrolltätigkeit der schweizerischen Arbeitgeber und der Entsendebetriebe in den einzelnen Fokusbranchen seit 2017 in den einzelnen Jahren? Wie hoch ist die Verstossquote in diesen Branchen und Jahren nach schweizerischem Arbeitgeber und

Entsendebetrieb aufgeschlüsselt? Wie viele Verständigungsverfahren scheitern in diesen Branchen?

8. Welche Massnahmen ergreift der Kanton Luzern, wenn Lohndumping festgestellt wird?
9. Falls die Vorgaben zur Umsetzung der flankierenden Massnahmen im Kanton Luzern nicht eingehalten werden: Was unternimmt der Regierungsrat, um die ordnungsgemässe Umsetzung sicherzustellen?

Roth Simon

Rey Caroline, Bühler-Häfliger Sarah, Pilotto Maria, Engler Pia, Budmiger Marcel, Muff Sara, Horat Marc, Bolliger Roman, Lichtsteiner Eva, Galbraith Sofia, Sager Urban, Brunner Simone, Renggli André, Schuler Josef, Elmiger Elin